



**Andrea Schwendemann**  
**Handbuch für Abenteurer,  
Freibeuter und Piraten**

★★★★

ill. von Dorina Tessmann

Ravensburger 2017 • 62 Seiten • 12,99 •  
ab 6 • 978-3-473-55440-9

An Piratenbüchern, die entweder das Leben der Piraten (nichts anderes als Räuber auf See) romantisieren oder darüber augenzwinkernd erzählen, mangelt es nicht. Aber dieses Piratenbuch hat doch ein etwas anderes Konzept und ist

damit nicht einfach eine Wiederholung einer Wiederholung.

Natürlich werden auch hier alle Klischees wieder aufgeköcht, das geht ja gar nicht anders! Die Augenklappe, das Holzbein, Haken statt Hand, Totenkopf, neunschwänzige Katze, dicker Smutje ... und was es sonst noch alles gibt, auch hier findet man das wieder. Aber der Begriff „Handbuch“ ist (fast) wörtlich zu nehmen. Denn der Leser (Leserinnen werden ausdrücklich auch angesprochen!) soll als Praktikant auf der „Beautiful Bird“ unter Kapitän Ernest Einauge anfangen und von der Pike auf (oder von Plankenputzer an) alles lernen, was ein Pirat wissen und können muss. 26 Lektionen begleiten die durchaus vielseitige Ausbildung. Für die verschiedenen Dienstgrade vom Schiffsjungen (und -mädchen) über den Navigator bis hin zum Kapitän gibt es „Jobbeschreibungen“. Einerseits sind die nicht gerade zimperlich, andererseits wird dem zukünftigen Kapitän doch nahegelegt, ein „guter Chef“ zu sein und was ihm dabei abverlangt wird, klingt doch sehr neuzeitlich und brauchbar für Chefs sämtlicher Branchen!

Manche Aufgaben kann man sich vorstellen, auch dass es mit dem Schrubben von Planken beginnt. Nun schadet es zwar auch Nicht-Piraten nicht, Fußböden schrubben zu können, aber mit manchem für Piraten unverzichtbaren Wissen, kann Kind nicht unmittelbar etwas anfangen. Und da kommt eine besondere Stärke des Buchs ins Spiel, denn die Autorin (deren Namen man übrigens nur mit Mühe und klein gedruckt ganz hinten im Buch beim Impressum findet!) ist es gelungen, erstens Wissen einzuschmuggeln, das man auch an Land und



im Alltagsleben anwenden kann und außerdem Anleitungen zu geben, wie man – ohne großen Aufwand – selber etwas herstellen kann und damit ein Weilchen beschäftigt ist. Dass Knoten- und Sternenkunde dazu gehören, ist ja wohl klar, aber das kleine Ungeziefer-ABC (Piraten müssen ziemlich ekelfest sein!), Wolkenkunde, Kräuterkunde (gegen Skorbut!), ein Rezept für Zwieback, das Erstellen einer Geheimschrift, all' das (und noch einiges mehr) erwartet man hier nicht so unbedingt. Es gehören auch Spiele dazu, falls kein Schiff zum Entern in Sicht ist und Flaute herrscht. Natürlich ist „Schiffe versenken“ dabei. Am meisten hat mir imponiert, dass man sich wirklich aus „Bordmitteln“ (also was ohnehin in jedem Haushalt vorhanden ist) ganz unkompliziert einen Kompass basteln kann. Das werde ich selber ausprobieren! Überhaupt juckt es ganz gehörig in den Fingern, selbst so großen Kindern!

Ja, und irgendwann, nach einer harten Schule versteht sich, ist aus dem Praktikanten ein Kapitän geworden. Leider, leider gibt es eine Meuterei und der frischgebackene Kapitän wird auf einer einsamen Insel ausgesetzt, wo er nun „HoHo“, so die meuternden Piratenmatrosen, „Gouverneur“ werden kann. Aber auch für diesen „Job“ gibt es eine Beschreibung, so dass der mutterseelenalleine, abgesetzte Kapitän nicht völlig schutzlos, sondern ziemlich beschäftigt ist. Keine Angst, bei nächster Gelegenheit, wird er von Pistolen-Paula wieder abgeholt.

Das alles ist drastisch und vergnüglich geschildert. Man lernt ganz unter der Hand ziemlich viel und nicht nur nutzloses Wissen, ist beschäftigt und hat seinen Spaß. Die Gestaltung des Buches, das wirklich wie ein altes, ehrwürdiges Handbuch aussieht und herrlich nostalgische Illustrationen enthält, trägt dazu natürlich wesentlich bei. Außerdem kann man es dank der Ringbuchheftung wunderbar aufgeschlagen auf den Tisch legen und sich mit jeder Lektion (jeweils eine Doppelseite) gut auseinandersetzen.

Wenn es denn ein Piratenbuch sein soll, so kann ich dieses empfehlen.